

# Hausgottesdienst am 28. Sonntag im Jahreskreis, 11.10.2020



## **Vorbemerkung / Vorbereitung**

*Liebe Mitchristen!*

*Alle sind wieder sehr herzlich eingeladen zu den Gottesdiensten unserer Pfarreiengemeinschaft (MF = Messfeier / WGF = Wort-Gottes-Feier):*

*Sa, 10.10. 18:00 Uhr MF in Poppenlauer*

*So, 11.10. 08:30 Uhr MF in Thundorf*

*10:00 Uhr MF in Maßbach*

*Wer an einem der Gottesdienste teilnehmen möchte, müsste eine eigene Mund-Nase-Bedeckung und das eigene Gotteslob mitbringen. Die Maske darf aber am eingenommenen Platz abgelegt werden.*

*Wer lieber daheim bleiben und alleine oder in seiner Hausgemeinschaft Gottesdienst feiern möchte, findet für den 28. Sonntag im Jahreskreis im Folgenden wieder ein Angebot.*

*Es wäre schön, wenn am Platz des Gottesdienstes eine Kerze brennt, vielleicht ein Blumenschmuck dabeisteht, ein Kreuz oder Christusbild den Hausaltar vervollständigt.*

*Wer zu mehreren ist, verteile die Texte aus dem Hausgottesdienst an verschiedene Sprecher/innen und entscheide, was man gemeinsam übernehmen oder verändern möchte. Wer den Gottesdienst alleine feiert, wandle die Wir-Form in die Ich-Form um. ‚Unsichere‘ Lieder können auch gemeinsam gebetet oder mit einer musikalischen Hilfe im Internet gesungen oder ggf. sogar mit einem eigenen Instrument begleitet werden.*

*Die Corona-Ansteckungsgefahr besteht weiterhin und gerade wieder intensiver, gleichwohl darf man sich mit einer weiteren Familie/Hausgemeinschaft treffen, das liegt in der eigenen Entscheidung.*

## **Eröffnung**

Wir sind eingeladen zum Gottesdienst am 28. Sonntag im Jahreskreis und feiern ihn miteinander

+ im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gott, der König, der uns einst alle zu seinem großen Festmahl einladen wird, er ist mitten unter uns!

## **Gotteslob Nr. 148 Komm her, freu dich mit uns**

<https://www.youtube.com/watch?v=zW3GERdaFbA>

1. Komm her, freu dich mit uns, tritt ein; / denn der Herr will unter uns sein, / er will unter den Menschen sein. / Komm her, freu dich, der Herr will unter uns sein.

2. Komm her, öffne dem Herrn dein Herz; / deinem Nächsten öffne das Herz / und erkenne in ihm den Herrn. / Komm her, freu dich, der Herr will unter uns sein.

3. Komm her, freu dich mit uns, nimm teil, / an des Herrn Gemeinschaft nimm teil; / er will unter den Menschen sein. / Komm her, freu dich, der Herr will unter uns sein.

### **Friedensgruß**

Wir dürfen uns über jeden Tag freuen, den wir in Frieden leben können. Beim Blick in die Weltnachrichten erfahren wir fast täglich, dass das nicht selbstverständlich ist. Bitten wir daher: Herr, Gott, schenke und erhalte uns deinen Frieden - und wünschen wir uns diesen Frieden auch gegenseitig! ...

### **Hinführung**

Wir sind es gewohnt, von der Barmherzigkeit Gottes zu sprechen. Das ist gut und richtig. Der Gott Jesu Christi ist ein liebender, gütiger und barmherziger Gott.

Nun gibt es Menschen, vielleicht gehören wir gelegentlich auch zu ihnen, die strapazieren die Barmherzigkeit Gottes. Dass er gut zu uns ist, langmütig und barmherzig, dagegen haben wir nichts. Aber die Liebe Gottes zu uns bewegt uns nicht immer, selbst auch Menschen mit durchhaltender Liebe zu sein. Im Gleichnis vom königlichen oder himmlischen Hochzeitsmahl will uns Matthäus daran erinnern, dass Gott auch Erwartungen an uns hat. Sie und damit Gott ernst zu nehmen, dazu möchte uns der Evangelist herausfordern.

Überprüfen wir uns, bitten wir um Vergebung, wo wir eher gleichgültig lebten, und erlehen wir uns Kraft für eventuell notwendige innere Erneuerung.

### **Kyrie**

Herr, wir haben viel zu tun, oft sind wir wie die Hamster im Rad. - Herr, erbarme dich.

Christus, deine Liebe geht nicht unter, wenn wir uns vom Alltag gefangen nehmen lassen. - Christus, erbarme dich.

Herr, dir befehlen wir unsere klugen und dummen Ausreden.  
Wir freuen uns darauf, von dir eingeladen, von dir beschenkt zu sein. -  
Herr, erbarme dich.

Nachlass, Vergebung und Verzeihung unserer Fehlhaltungen und neue  
Kraft zum Guten schenke uns der gütige und barmherzige Herr. **A:** Amen.  
Ehre sei Gott in der Höhe!

## **Gotteslob Nr. 714 Gott soll gepriesen werden**

<https://www.youtube.com/watch?v=xzFYBEVyhNo>

Gott soll gepriesen werden, / sein Nam' gegebenedeit, / im Himmel und  
auf Erden, jetzt und in Ewigkeit! / Lob, Ruhm und Dank und Ehre / sei der  
Dreieinigkeit; / die ganze Welt vermehre, / Gott, deine Herrlichkeit.

### **Gebet**

Wir wollen beten.

Du, Gott, gehst uns nach, du kommst immer wieder, um uns als deine  
Gäste abzuholen. Wir danken dir für deine Treue und Zuneigung.  
Du weißt, wenn wir uns verschließen, dass wir es mit der Angst zu tun  
bekommen und uns mit vertrautem Terrain begnügen. Dann schenke uns  
den Mut, deine Nähe zu suchen und deinem Wort zu folgen.  
In deiner Gemeinschaft können wir lachen, einander trösten und das  
Staunen wieder lernen. Mache uns zu deinen Boten in Christus, unserem  
Herrn. Amen.

### **1. Lesung                      Jes 25,6-10a**

Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja:

An jenem Tag wird der Herr der Heerscharen auf diesem Berg - dem Zion  
- für alle Völker ein Festmahl geben mit den feinsten Speisen, ein Gelage  
mit erlesenen Weinen, mit den feinsten, fetten Speisen, mit erlesenen,  
reinen Weinen. Er verschlingt auf diesem Berg die Hülle, die alle Völker  
verhüllt, und die Decke, die alle Nationen bedeckt.

Er hat den Tod für immer verschlungen und Gott, der Herr, wird die Trä-  
nen von jedem Gesicht abwischen und die Schande seines Volkes entfernt  
er von der ganzen Erde, denn der Herr hat gesprochen.

An jenem Tag wird man sagen: Siehe, das ist unser Gott, auf ihn haben  
wir gehofft, dass er uns rettet. Das ist der Herr, auf ihn haben wir gehofft.  
Wir wollen jubeln und uns freuen über seine rettende Tat. Denn die Hand  
des Herrn ruht auf diesem Berg.

Wort des lebendigen Gottes. - Dank sei Gott.

## **Gotteslob Nr. 489 Lasst uns loben, freudig loben**

<https://www.youtube.com/watch?v=rrYMDDj5s-k>

1. Lasst uns loben, freudig loben, / Gott, den Herrn, der uns erhoben, / und so wunderbar erwählt; / der uns aus der Schuld befreite, / mit dem neuen Leben weihte, / uns zu seinem Volke zählt;
2. der im Glauben uns begründet, / in der Liebe uns entzündet, / uns in Wahrheit neu gebar, / dass wir so in seinem Namen / und durch ihn zum Leben kamen, / unvergänglich, wunderbar;
3. dass wir allen Zeugnis geben, / die da sind und doch nicht leben, / sich betrügen mit dem Schein. / Lasst den Blinden uns und Tauben / Herz und Zunge aus dem Glauben, / aus der Liebe Zeugen sein.

### **2. Lesung                      Phil 4,12-14.19-20**

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Philippi:

Schwestern und Brüder! Ich weiß Entbehrungen zu ertragen, ich kann im Überfluss leben. In jedes und alles bin ich eingeweiht: in Sattsein und Hungern, Überfluss und Entbehrung. Alles vermag ich durch den, der mich stärkt. Doch ihr habt recht daran getan, an meiner Bedrängnis Anteil zu nehmen.

Mein Gott aber wird euch durch Christus Jesus alles, was ihr nötig habt, aus dem Reichtum seiner Herrlichkeit schenken.

Unserem Gott und Vater aber sei die Ehre in alle Ewigkeit! Amen.

Wort des lebendigen Gottes. - Dank sei Gott.

### **Halleluja - ein vertrautes frei anstimmen - oder z.B. Gotteslob Nr. 174,3**

#### **Evangelium                      Mt 22,1-14**

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus:

In jener Zeit erzählte Jesus den Hohepriestern und den Ältesten des Volkes das folgende Gleichnis: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem König, der seinem Sohn die Hochzeit ausrichtete. Er schickte seine Diener, um die eingeladenen Gäste zur Hochzeit rufen zu lassen. Sie aber wollten nicht kommen.

Da schickte er noch einmal Diener und trug ihnen auf: Sagt den Eingeladenen: Siehe, mein Mahl ist fertig, meine Ochsen und das Mastvieh sind geschlachtet, alles ist bereit. Kommt zur Hochzeit! Sie aber kümmerten sich nicht darum, sondern der eine ging auf seinen Acker, der andere in seinen Laden, wieder andere fielen über seine Diener her, misshandelten sie und brachten sie um.

Da wurde der König zornig; er schickte sein Heer, ließ die Mörder töten und ihre Stadt in Schutt und Asche legen.

Dann sagte er zu seinen Dienern: Das Hochzeitsmahl ist vorbereitet, aber die Gäste waren nicht würdig. Geht also an die Kreuzungen der Straßen und ladet alle, die ihr trifft, zur Hochzeit ein! Die Diener gingen auf die Straßen hinaus und holten alle zusammen, die sie trafen, Böse und Gute, und der Festsaal füllte sich mit Gästen.

Als der König eintrat, um sich die Gäste anzusehen, bemerkte er unter ihnen einen Menschen, der kein Hochzeitsgewand anhatte. Er sagte zu ihm: Freund, wie bist du hier ohne Hochzeitsgewand hereingekommen? Der aber blieb stumm.

Da befahl der König seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße und werft ihn hinaus in die äußerste Finsternis! Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein. Denn viele sind gerufen, wenige aber auserwählt.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - Lob sei dir Christus!

*Halleluja wiederholen*

## **Lesepredigt**

Die Eine komische Geschichte, oder? Irgendetwas passt hier nicht. Zu einer Hochzeit lädt man schließlich nicht jeden ein. Und die, die geladen sind, kommen nicht, entschuldigen sich mit zweifelhaften Argumenten - oder schlagen die Boten gar tot? Freundlicher Empfang! Hat man so etwas schon gehört? Der Bräutigam muss eine Lachnummer sein. Oder aus der Unterwelt kommen.

Die Hochzeit soll aber gefeiert werden! Die Typen von der Straße passen dann aber auch nicht so recht in das Bild. Haben Bettler einen guten Anzug, Bettlerinnen ein schönes Abendkleid? Sogar die ‚Bösen‘ werden genötigt, an diesem Fest teilzunehmen. Was mögen das für Leute sein? Ich sehe jetzt Gesichter vor mir. Meine Gesellschaft wird das nicht werden. Alles außer Rand und Band - und dann auch noch jenseits von Gut und Böse! Eine komische Geschichte, oder? Ich kenne schönere Märchen. Aschenputtel findet ihren Prinzen. Der Froschkönig entpuppt sich als verwunschener Prinz. Und die Bremer Stadtmusikanten finden tatsächlich etwas Besseres als den Tod. Warum aber liebe ich immer das Happy End?

Sie ahnen es längst. Jesus erzählt eine Geschichte vom Reich Gottes. Ausdrücklich: In jener Zeit erzählte Jesus den Hohenpriestern und den Ältesten des Volkes dieses Gleichnis. Und wenn diese Zielgruppe nicht erwähnt wäre, würden wir doch schon bald auf sie kommen: Hohepriester und Schriftgelehrte. Natürlich. Da war doch was! Sie geistern durch viele Texte und Erinnerungen als Negativfolie. In den Spielarten des Antisemitismus bis heute.

Als das Gleichnis von Jesus überliefert wird, natürlich auch überarbeitet, löst sich das junge Christentum, das es im engeren Sinn noch gar nicht gab, von der jüdischen Herkunftsfamilie. Mehr als ein Generationenkonflikt. Eine lange und unwegsame Geschichte. Leider auch unheilvoll und sehr gefährlich - für die Juden. Sie werden in dieser Geschichte tatsächlich mit den Hochzeitsgästen identifiziert, die die Boten quälen, missbrauchen und töten. Zumindest mit Ausreden und Ausflüchten haben sie sich der Einladung Gottes entzogen. Sprich: Das Volk Gottes ist des Reiches Gottes nicht würdig. Lange nach dem Tode Jesu und seiner Auferstehung hat diese Geschichte Worte, Farben und Linien bekommen. Es ist eine bittere Geschichte.

So kommen jetzt die Leute von der Straße ins Spiel. Bildlich: die Heiden. Die Fremden. Die bisher noch nicht dazu gehörten. Die vom Reich Gottes nur träumen konnten. Die nichts mitbringen. Weder eine Geschichte mit Gott noch eine Geschichte mit den Juden. Die Trennlinien sind scharf gezogen. Eigentlich sind wir diese Leute von der Straße. Vielleicht noch ein wenig deutlicher: die Christen. Wir werden von Gott zu dieser besonderen Hochzeit geladen, sozusagen von der Straße weggeholt. Das haben sich Christen oft nicht zweimal sagen lassen. Sie fühlten sich als Erben - und haben die Juden enterbt. Sie fühlen sich als die neuen Herren - und haben Progrome gerechtfertigt. Merkwürdigerweise, auffälligerweise gibt es in dieser Geschichte aber kein Urteil Gottes. Die Geschichte erzählt. Sie erzählt von der großen Trauer, dass eine Hochzeit so ausfäut. Dass Gottes Liebe so in Misskredit gerät.

Konnte Matthäus das ahnen? Hat Jesus das gewollt? Dass in der Geschichte einer, der kein hochzeitliches Gewand an hat, dann auch vor die Türe gesetzt wird, spricht dann allerdings Bände. Für Überheblichkeit ist kein Platz - an diesem Tisch. Auf einmal sind Fragen gestellt, Spuren gelegt: Es reicht nicht, von der Straße zu kommen. Es reicht auch nicht, Christ zu sein. Es reicht gewiss nicht, sich von anderen Menschen abzusetzen. Jetzt allerdings gibt es ein Jesus-Wort: „Viele sind gerufen, aber nur wenige auserwählt.“

Bin ich auserwählt? Sind wir auserwählt? Lesen wir die Geschichte doch noch einmal neu. Ein Gleichnis für uns:

Wir sind eingeladen. Zu einer großen Hochzeit. Zum Reich Gottes. Alles ist schön vorbereitet. Ein solches Fest gibt es nur einmal. Gehe ich hin? Gehen wir hin? Doch keine Frage! Alles, was wir machen, wird auf einmal unwichtig. Unser Kalender, voll, überfließend, gruppiert sich um dieses eine Ereignis - und nimmt ihm nichts. Kann ihm auch nichts geben. Nicht einmal von Geschenken ist die Rede. Nur davon, sich ganz auf die Einladung zu freuen und dabei zu sein.

Ich weiß wohl, habe es auch schon lange gefürchtet, dass es bei uns so viel anders nicht ist als bei den Hochzeitsgästen, die uns in dieser befremdlichen und unheimlichen Geschichte begegnen. Die Hochzeit, die uns im Evangelium begegnet, ist auch nicht an einem Tag, fein herausgehoben von den vielen anderen. Es gibt auch kein Datum - und auch keinen Hochzeitstag. Den kann man eintragen. Den kann man feiern. Den kann man vergessen. Gottes Reich - Bild dafür ist die Hochzeit - ist eine Angelegenheit jeden Tages. Ich bin jeden Tag eingeladen! Und ich habe jeden Tag auch meine Ausflüchte und Ausreden.

So betrachtet, ist das Gleichnis Jesu ein treues Spiegelbild unseres Lebens. Wir erzählen davon, wir reden darüber. Recht betrachtet, haben wir uns schon oft hinter unseren Aufgaben, Terminen und Dringlichkeiten versteckt. Gottes Boten haben wir glücklicherweise nicht bedroht. Aber ignoriert. Gottes Boten sind übrigens alle Menschen, die nach Liebe fragen, nach Verstehen, nach Zukunft. Gottes Reich funktioniert nicht, Gottes Reich ist ein Geschenk, eine Verheißung, eine Realität. Eben eine Hochzeit. Herausgehoben, herausgebrochen aus dem Alltag, doch so lebendig, dass ich danach ein anderer bin als jetzt. Von großen Tagen zehre ich auch sonst. Sie sind wie Lichter in der Nacht, wie Kleinode in der Wüste, wie ein Diamant unter Steinen. Ein besseres Bild als Hochzeit fällt mir übrigens nicht ein, wenn ich von der Liebe, der Weite, der Größe Gottes etwas sagen möchte. Dass ich dabei bin, dass wir uns sehen - toll!

An dieser Stelle muss noch einmal die erste Lesung laut werden, die Lesung aus dem Ersten Testament, aus dem Buch Jesaja: „An jenem Tag wird der Herr der Heere auf diesem Berg - dem Zion - für alle Völker ein Festmahl geben mit den feinsten Speisen, ein Gelage mit erlesenen Weinen, mit den besten und feinsten Speisen, mit besten, erlesenen Weinen. Er zerreißt auf diesem Berg die Hülle, die alle Nationen verhüllt, und die Decke, die alle Völker bedeckt. Er beseitigt den Tod für immer. Gott, der Herr, wischt die Tränen ab von jedem Gesicht.“  
Ist das nicht Gottes Reich, Gottes Hochzeit?

Vielleicht denken Sie noch über die Geschichte nach auch nach dieser Feier. Manche Gedanken gehen auch nicht aus dem Kopf. Vermutlich finden Sie noch viele Einzelheiten, Beobachtungen, Hinweise, die jetzt noch fehlen. Das Evangelium ist unergründlich und für Entdeckungen offen.

Wir haben heute auch über die Abgründe, die sich in einer Geschichte auf-tun können, gesprochen.  
Wir freuen uns aber auch darüber, uns in dieser Geschichte zu finden, um



über unser Leben zu reden. Und ganz besonders glücklich sind wir darüber, zu einem Fest eingeladen zu sein, in dem uns Gott sein Reich auftut.

Eine komische Geschichte ist das nicht!

Wir feiern das jeden Sonntag, oft auch noch in der Woche. Mal am Morgen, mal am Abend. Immer, wenn es heißt: Sursum corda, erhebet eure Herzen! Und dann feiern wir das Mahl unseres Herrn. Versammelt an seinem Tisch sehen und schmecken wir ihn, unseren Herrn.

Im Psalm heißt es: „Schmeckt und seht, wie freundlich der Herr ist. Wohl dem Menschen, der sich auf ihn verlässt.“ Amen.

*Manfred Wussow*

## **Kurze Stille - Möglichkeit zum Gespräch über die Gedanken**

### **Gotteslob Nr. 491 Ich bin getauft und Gott geweiht**

<https://www.youtube.com/watch?v=IJQTa15-BTA>

1. Ich bin getauft und Gott geweiht / durch Christi Kraft und Zeichen; /  
das Siegel der Dreieinigkeit / wird niemals von mir weichen. /  
Gott hat mir seinen Geist geschenkt, / ich bin in Christus eingesenkt /  
und in sein Reich erhoben, / um ewig ihn zu loben.

2. Aus Wasser und dem Heiligen Geist / bin ich nun neu geboren; /  
Gott, der die ewige Liebe heißt, / hat mich zum Kind erkoren. /  
Ich darf ihn rufen „Vater mein“; / er setzte mich zum Erben ein. /  
Von ihm bin ich geladen / zum Gastmahl seiner Gnaden.

3. Christus, der Herr, hat mich erwählt, / ihm soll ich fortan leben. / Ihm  
will ich dienen in der Welt / und Zeugnis für ihn geben. / So leb ich nicht  
mehr mir allein, / sein Freund und Jünger darf ich sein. / Ich trage seinen  
Namen; / sein bleib ich ewig. Amen.

### **Lobpreis**

*Kehrvors:* Wir loben dich, wir preisen dich!

Sei gepriesen, du Vater des Lebens,  
sei gepriesen, du Gott der Liebe,  
sei gepriesen, du Ursprung unseres Seins!

*Kehrvors*

Sei gepriesen, du Sohn des Vaters,  
sei gepriesen, du Weg unseres Lebens,  
sei gepriesen, du Mitte aller Wahrheit!

*Kehrvors*

Sei gepriesen, du Geist des Vaters und des Sohnes,  
sei gepriesen, du Urkraft des Lebens,  
sei gepriesen, du Erneuerer der Welt!

*Kehrvors*

Sei gepriesen, Vater, Sohn und Heiliger Geist,  
sei gepriesen heute und alle Tage unseres Lebens,  
sei gepriesen und hochgelobt in Ewigkeit!

*Kehrvors*

## **Gotteslob Nr. 551,2 Nun singt ein neues Lied dem Herren**

[https://www.youtube.com/watch?v=zGgExov\\_ngQ](https://www.youtube.com/watch?v=zGgExov_ngQ)

2. Frohlockt dem Herrn, ihr Lande alle, / mit Freuden singt und preist ihn  
laut, / dass alle Welt im Jubelschalle / Gott, unsern Herrn und König,  
schaut. / Frohlockt dem Herrn, ihr Nationen, / ihr Meere und der Berge  
Grund, / mit allen, die auf Erden wohnen, / macht Gottes Heil den  
Menschen kund.

## **Fürbitten**

Viele Probleme gibt es in der Hochzeitsgeschichte des heutigen Evangeliums - aber auch bei uns und im Leben so vieler Menschen.

Darum wollen wir beten:

- Herr, auch heute noch gibt es Spannungen zwischen Juden und Christen und mit anderen Religionen. Lass uns gemeinsam in der Hoffnung auf ein achtungsvolles Miteinander leben und dass du die Welt in deiner Liebe verwandelst und vollendest. - Wir rufen zu dir: **A:** Höre unsere Bitte!

- Menschen fragen nach dem Sinn ihres Lebens. Hilf uns, ihre Zweifel auszuhalten, ihre Fragen ernst zu nehmen, ihre Sehnsucht zu teilen - und lass sie finden, was sie suchen. - Wir rufen zu dir: **A:** Höre unsere Bitte!

- Für vieles nicht so Wichtige nehmen wir uns sehr viel Zeit. Schenke uns einen Blick für die Schönheit menschlicher Begegnungen, für den Reichtum geschenkter Zeit und das Wunder, einander zu verstehen. -

Wir rufen zu dir: **A:** Höre unsere Bitte!

- Wir denken an Menschen, die sich lieben und heiraten wollen oder auch schon lange verheiratet sind. Schenke ihnen die Kraft, Unterschiede anzunehmen, Durststrecken zu bestehen, jeden Tag neu das ‚Ja‘ zueinander zu suchen und zu finden. - Wir rufen zu dir: **A:** Höre unsere Bitte!

- Wir vertrauen dir alle Menschen an, die unglücklich sind. Viele haben keinen guten Platz mehr in ihrem Leben, sind auf der Flucht vor Krieg und Hass, können ihren Kindern keine Zukunft versprechen. - Wir rufen zu dir:

**A:** Höre unsere Bitte!

Du, Herr, lädst uns zu einer Hochzeit, zu einem großen Fest ein, dem Fest des Lebens. Dort führst du alle zusammen, die einander lieben, achten und ehren. Selbst die, die von der Straße kommen, gehören dazu. Alle lädst du ein. Schenke uns den weiten Blick, der in deinem Reich von Anfang an für alle Ewigkeit dich, die Engel und uns Menschen verbindet. -

**A:** Amen.

Alle unsere Bitten und Anliegen, die uns persönlich bewegen und auf dem Herzen liegen oder aus den Weltnachrichten heraus auch zu unseren Anliegen werden, nehmen wir hinein in das Gebet, das Jesus seinen Jüngern und uns allen anvertraut hat:

## **Vaterunser**

### **Gotteslob Nr. 543,1+4 Wohl denen, die da wandeln**

<https://www.youtube.com/watch?v=sDL8ut6Q9uc>

1. Wohl denen, die da wandeln / vor Gott in Heiligkeit, /nach seinem Worte handeln / und leben allezeit. / Die recht von Herzen suchen Gott / und seiner Weisung folgen, / sind stets bei ihm in Gnad.

4. Lehr mich den Weg zum Leben, / führ mich nach deinrem Wort, / so will ich Zeugnis geben / von dir, mein Heil und Hort. / Durch deinen Geist, Herr, stärke mich, / dass ich dein Wort festhalte, / von Herzen fürchte dich.

### **Schlussgebet mit Segensbitte**

Wir freuen uns auf eine neue Woche, Herr! Aber wir machen uns auch Sorgen. Manche haben harte Tage vor sich. Manche wissen nicht über die Runden zu kommen. Manche sind verängstigt und eingeschüchtert.

Schenke uns deinen Frieden, wenn sich die Gedanken überschlagen, Gelassenheit, wenn uns die Uhr ins Bockshorn jagt. Schenke uns Liebe, wenn wir außer uns nichts mehr sehen.

Alles, was vor uns liegt, liegt in deinem Licht. In deiner Liebe zu leben, miteinander Vertrauen zu teilen, untereinander Hoffnung zu säen, das schenke uns + Vater, Sohn und Heiliger Geist. In Ewigkeit. **A:** Amen.

## **Gotteslob Nr. 216,1+3 Im Frieden dein, o Herre mein**

<https://www.youtube.com/watch?v=jBlzgTM3pwA>

1. Im Frieden dein, / oh Herre mein, / lass ziehn mich meine Straßen. /  
Wie mir dein Mund gegeben kund, / schenkst Gnad du ohne Maßen, /  
hast mein Gesicht das selge Licht, / den Heiland schauen lassen.

3. O Herr, verleih, / dass Lieb und Treu / in dir uns all verbinden, /  
dass Hand und Mund zu jeder Stund / dein Freundlichkeit verkünden, /  
bis nach der Zeit der Platz bereit /an deinem Tisch wir finden.

---

*Texte, Anregungen aus:*

*www.predigtforum.com; Liturgie konkret, Verlag Friedrich Pustet 2020*

*Zusammenstellung, eigene Texte, Bearbeitung:*

*Christof Bärhausen, Past.-ref.*